

Kommunale Integrationsplanung

Steuerung der Umsetzung

Kommunale Integrationsplanung *der Stadt Braunschweig*

1 | Integration durch Konsens | 2007 - 2008

2 | Integrationskonzept Flüchtlinge | 2016

➤ **Beauftragung der Verwaltung mit der Umsetzung**

Vielschichtiger Prozess, an dem

- viele Akteure
- aus unterschiedlichen Fach- und Aufgabengebieten
- an verschiedenen Standorten

beteiligt sind

Diese Komplexität erfordert

- klare Arbeits-und Gremienstrukturen
- ein abgestimmtes, zentrales Informationsmanagement
- eindeutige Zuständigkeiten und Ansprechpartner
- verbindliche und transparente Verfahrensabläufe

Konzept

**zur Steuerung der Umsetzung
der kommunalen Integrationsplanung**

für beide Integrationskonzepte

Festlegung Federführung

FB 50

*Sitz der Abteilung Migrationsfragen und Integration,
integrationsrelevante Sachgebiete wie Wohnen, Soziales + Gesundheit
sowie Koordination Ehrenamt Flüchtlinge*

Einrichtung internes Steuerungsgremium

„Steuerungsgruppe Umsetzung Integrationsplanung“ *(Integration als Querschnittsaufgabe)*

- gewährleistet aktive Beteiligung der FBe
- ermöglicht eine enge Abstimmung zwischen den Fachbereichen
- sorgt für Transparenz
- Sicherung von top-down

Vertreten sind:

*Referate 0120 + 0200, FBe 10, 32, 40 (0400), 41, 50, 51, 61,
VHS, Jobcenter, andere bei Bedarf*

StG Umsetzung Integrationsplanung

Themen und Aufgaben

- Transport des Anliegens in die Fachbereiche
- Beratung/Abstimmung von Zielen und Maßnahmen
- Überprüfung der Umsetzung
- Beratung bei auftretende Schwierigkeiten bei der Umsetzung
- Abstimmung zu notwendigen Ressourcen und Rahmenbedingungen
- Fortschreibung bzw. Weiterentwicklung der Integrationskonzepte

Konstituierende Sitzung am 24.04.2017

Mindestens 2 Treffen jährlich

Erstellung eines tabellarischen Maßnahmenkataloges

zur Steuerung + Überprüfung der Umsetzung der Integrationsplanung

Nutzen

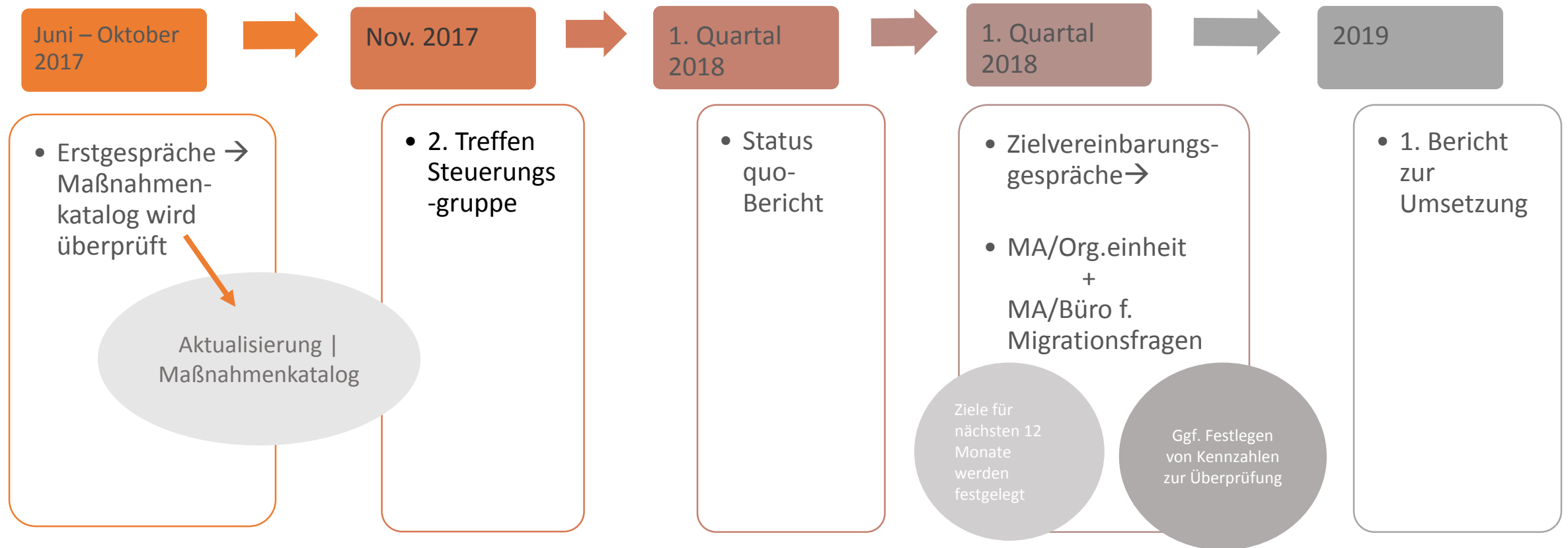
- Eindeutige und transparente Zuordnung von Zuständigkeiten
- Stand der Umsetzung kann nachvollziehbar abgebildet (und abgerufen) werden
- Veränderungen hinsichtlich der Bedarfe können identifiziert und transparent dokumentiert werden
- Steuerung der Umsetzung der Maßnahmen wird erleichtert

Nr	Handlungsfeld	Ziel	Maßnahme - was	Zielgruppe					Ort	Wer	Umsetzung (+ Partner)										Bemerkungen						
				Flüchtlinge								Hut															
	Übergeordnetes Thema / Handlungsfeld	Was soll erreicht werden?	Wie soll das Ziel umgesetzt werden	UMF	Kinder	Jugendliche	Erwachsene	Allgemein	Aufnahmegesellschaft (AG) und Institutionen (I)	Strukturen, Prozesse, Rahmenbedingungen	Sammelunterkunft	Dezentrale Unterbringung	eigene Wohnung (nach Ablauf des Asylverfahrens)	Stadt	andere	nicht	geplant	FB 50	FB 51	50.21 (ZK, Zentrale Koordinierungsstelle)	Koordinator Ehrenamt (Herr Rüscher)	weitere Stadt	weitere / Kooperationspartner	Ehrenamtliche	Lernen, Märier, Paten und andere	offen / Klärungsbedarf	
7,0	Bildung		Übungsraum, wenn möglich durch																								S.09, Kooperation zwischen SozA vor Ort und 51.3 ist anzustreben
29,2	Bildung (IKO)																								x		S.15, Maßnahme ist auch unter IKO gelistet
28,2	Bildung (Steuer)																										S.15, Maßnahme auch unter Steuer-Koordination gelistet
30,2	IKO (Bildung-Vorschulisch)	Fachkräfte von Vorschulischen Bildung/Betreuungseinrichtungen (Leitung und Mitarbeitende) sind auf besondere Bedarfe und Lage der neuen Zielgruppe eingestellt	Personal wird in interkultureller Kompetenz geschult						I	x				x	x				51.3								S.15, Maßnahme ist auch unter Bildung-Vorschulisch gelistet
29,1	IKO - Zugangsbarrieren (vorschulische Bildung)	Eltern haben Zugang zu muttersprachlichen Informationen und Formularen	Informationsmaterial, Anmeldeformulare v. mehrsprachig vorge																								unter Bildung-
28,1	Steuerung-Koordination (vorschulische Bildung)	Steuerung der Platzvergabe von Kita-Plätzen	Einrichtung eines zentralen Anmeldeverfahrens und Machbarkeit prüfen																								r Bildung -

Jeder Fachbereich erhält einen Auszug des Maßnahmenkataloges für seine Zuständigkeit

Vorläufige, noch zu überarbeitende Fassung

Wo stehen wir gerade | Nächste Schritte



Zielgespräch | Beispiel (*Fachbereich Kinder, Jugend und Familie*)

Mitarbeiter*in 50.21



Zuständige Mitarbeiter*in 51.3

Gemeinsames Treffen mind. 1 x Jahr

- ✓ Vereinbarung von Jahreszielen
✓ Methoden, Schritte, Instrumente
- ✓ Festlegung von überprüfbaren Indikatoren/Kriterien

→ Bei Bedarf: Unterstützung bei der Umsetzung durch MA 50.21

- ✓ Protokollierung und (ggf.) Rückkopplung in StG
- ✓ Gemeinsame Erstellung eines Berichtes

Basis:
Maßnahmenkatalog